

# Kunst macht Schule 2018/19



# Das Projekt

Acht Schulklassen, acht Kunstwerke, acht Kunstschaffende, eine Ausstellung... Zwischen August und Dezember 2018 besuchten acht Schulklassen aus dem Kanton St.Gallen das Kunstmuseum St.Gallen und lernten dort ein Werk aus der Sammlung kennen. Die acht Meisterwerke aus der Sammlung wurden von Kunstschaffenden ausgesucht, welche im Folgenden gleichzeitig als Künstlercoaches die Klassen unterstützten. Zurück im Schulzimmer reagierten die Schülerinnen und Schüler unter Anleitung der Künstlercoaches auf das Original und gestalteten eigene Werke. Als krönender Abschluss des Projektes entstand eine einzigartige Ausstellung im Kirchhoferhaus bei der die Schülerarbeiten den Originalen aus der Sammlung gegenübergestellt wurden.

Das Projekt „Kunst macht Schule“ wurde auf Initiative des dlG-sg (Dachverband Lehrpersonen Gestalten) in Kooperation mit dem Kunstmuseum St.Gallen entwickelt und durchgeführt. Das Projektteam bestand aus Dominik Noger (Projektleitung) und Melanie Berhalter vom dlG-sg sowie den Kunstvermittlerinnen Claudia Hürlimann und Daniela Mittelholzer vom Kunstmuseum St.Gallen.

## Ziele

Das Projekt setzte sich zum Ziel, die Schule mit Institutionen und Exponenten aus dem Bereich der Bildenden Kunst zu vernetzen. Es bot den Schulen eine Plattform, um mit Kunstschaffenden und dem Museum in Austausch zu treten und ermöglichte den Schülerinnen und Schülern (SuS), selber gestalterisch tätig zu werden. Ein weiteres Anliegen des Projektes war, den Fachbereich Gestalten innerhalb des Unterrichts zu stärken.

Die zu Beginn formulierten Ziele wurden allesamt erfüllt, wie unter Auswertung aufgezeigt wird. Folgende Ziele standen zu Beginn des Projekts im Vordergrund:

- Das Projekt trägt zur Vernetzung der Schule mit Institutionen und Exponenten aus dem Bereich von Kunst und Kultur bei.
- Die Kinder lernen das breite Umfeld des kulturellen Betriebes kennen, indem sie auf Kulturschaffende aus der Region und andere Experten treffen und werden ins Museum als Institution eingeführt.
- Mit der Vermittlung von künstlerischen Prozessen durch Kunstschaffende gewinnt der Gestaltungsunterricht in den Schulen an Qualität und Aktualität. Auch wird der Fachbereich Gestalten nach aussen gestärkt.
- Lehrpersonen bilden sich durch das Projekt weiter.
- Mit der abschliessenden Ausstellung wird die Tätigkeit der Kunstvermittlung für die Öffentlichkeit sichtbar und die Museumsbesucherinnen und -besucher erhalten einen Eindruck von der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.
- Folgende Zielgruppen werden durch das Projekt miteinander vernetzt: Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und ihre Schule, Kunstinstitutionen (Museen etc.), Schule für Gestaltung St.Gallen, Didaktische Zentren (z.B. PHSG), Künstlerinnen und Künstler (z.B. Visarte), Eltern / Öffentlichkeit

## *Ablauf*

Offizieller Startpunkt für das Projekt war der **Startanlass** am Mittwoch, 9. August im Kirchhoferhaus. An dieser Veranstaltung trafen alle am Projekt beteiligten Personen erstmals zusammen; das Projektteam, die zuvor vom Projektteam angefragten Kunstschaaffenden (die auch über eine Ausbildung oder Erfahrungen im pädagogischen Bereich verfügen) sowie die Lehrpersonen, die sich mit ihren Klassen für das Projekt angemeldet hatten. Die Lehrpersonen und die ihnen zugeteilten Künstlercoaches lernten sich erstmals kennen und die Künstler stellten (ihrem Partner) das von ihnen ausgewählte Original aus der Sammlung vor. Mit einem Aperero klang der Abend aus.

Für die Schulklassen startete das Projekt mit dem **Museumsbesuch**. Jede der acht Schulklassen durfte an einem Morgen das Museum etwas besser kennenlernen und für einmal auch einen Blick hinter die Kulissen und ins Gemäldedepot werfen, wo die Schätze der Sammlung aufbewahrt werden. Im zweiten Teil stand dann das jeweilige Original und Ausgangswerk für das eigene Gestalten im Schulzimmer im Fokus. Das Meisterwerk wurde dazu ganz genau unter die Lupe genommen und es wurde rege diskutiert und interpretiert.

Als nächstes folgte die gestalterische Arbeit im Schulzimmer. Während dieser **Produktionsphase** wurden die Schulklassen von ihrem Künstlercoach, der sich eine gestalterische Arbeit ausgehend vom Original überlegt hatte, betreut und angeleitet. Sie erhielten dabei spannende Inputs und lernten die Arbeitsweisen eines Künstlers oder einer Künstlerin kennen. Die Schulklassen wurden während mindestens 8 Lektionen begleitet.

Den Abschluss und gleichzeitig Höhepunkt des Projekts bildete die **Ausstellung** im Kirchhoferhaus, die am 9. März feierlich eröffnet wurde und bis zum 7. April 2019 dauerte. Dabei trafen die Werke der Schülerinnen und Schüler auf die Originale aus der Sammlung. Die Ausstellung ermöglichte nebst den teilnehmenden auch anderen Klassen sowie der breiten Öffentlichkeit einen neuen Zugang zum Museum und zur Kunst. Während der Ausstellung fand ein reichhaltiges Rahmenprogramm mit einem Workshop, einer öffentlichen Führung sowie dem offenen Kunstlabor für Kinder und Jugendliche.

Abgerundet wurde das Projekt am Mittwoch, 9. Mai im Rahmen eines **Abschlusstreffens** im Kirchhoferhaus. Noch einmal kamen alle Beteiligten zu einem lockeren Austausch zusammen. Angeleitet durch das Projektteam fand eine quantitative sowie qualitative Evaluation des gesamten Projekts statt. Die Ergebnisse dieser sind im Anhang zu lesen.

# Rückblick - Ausblick

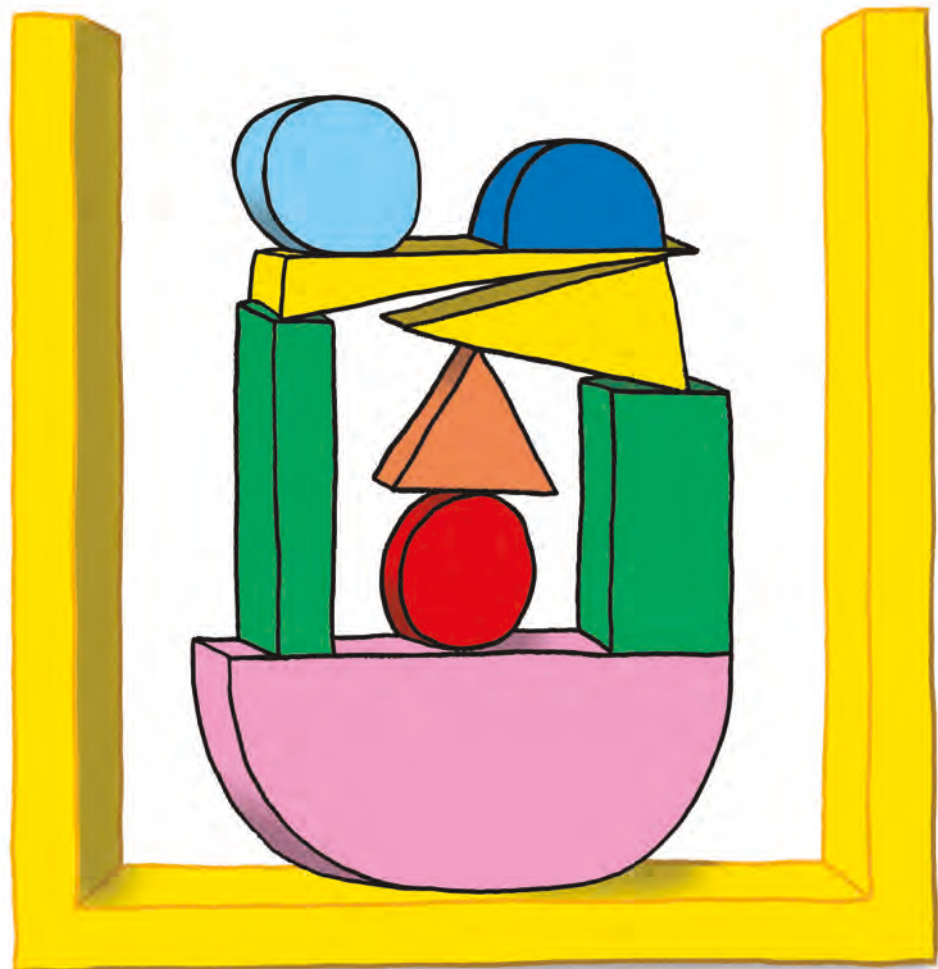
Das Schulssfazit des Projketteams fällt äusserst positiv aus. Die Evaluation beim Abschlusstreffen zeigte, dass das Projekt allen Beteiligten nicht nur Spass gemacht hat, sondern auch viele lehrreiche Erfahrungen gebracht hat. Die Evaluation zeigte, dass Interesse für ein weiteres Nachfolgeprojekt vorhanden ist. Alle Beteiligten würden wieder mitmachen oder das Projekt anderen empfehlen. Die Zielscheiben zeigen aber auch, dass die Beteiligten mit der Kommunikation, Gesamtorganisation und Strukturierung zufrieden waren und dass auch die Ausstellung auf grosse Zustimmung stiess. Dies zeigte sich auch im Gespräch mit den BesucherInnen der Ausstellung. Die Präsentation der Werke im Kirchoferhaus stiess auch bei der Bevölkerung auf Begeisterung. Insgesamt wurde die Ausstellung von rund 670 Personen besucht. Sehr erfreulich ist zudem, dass die Bewertung durch Fachpersonen, von der PH, durchweg positiv ausfiel. Sie bezeichnen das Projekt als handlungsorientiert, lebensweltbezogen und kompetenzorientiert und betonen die positiven Effekte bei den Schülerinnen und Schülern.

Wir hoffen das Projekt Kunst macht Schule weiter zu etablieren und als Vermittlungsangebot auch in Zukunft anbieten zu können.

**Einblick in Kunst macht Schule**  
**Ein Praxisbeispiel 2018/19**

# **KUNST MACHT SCHULE**

**Dokumentation**



**Ferdinand Gehr**  
**Angesicht, 1992**

**3./4. Klasse, Monika Jud**  
**Schulhaus Feldli**  
**St. Gallen**

**Künstlercoach: Beate Frommelt**

# Das Original

Ferdinand Gehr (1896-1996)



Angesicht, 1992  
Tempera auf Leinwand

Der Ostschweizer Künstler Ferdinand Gehr erlangte hauptsächlich mit religiösen Bildthemen Bekanntheit. Er war einer der wichtigsten modernen Kirchenmaler der Schweiz und schuf zahlreiche Fresken und Altargemälde. Dabei blieb er stets seinem eigenen Stil treu, welcher teilweise provozierte und auf Kritik stiess – eines seiner Wandbilder löste einen regelrechten Skandal aus und wurde nach heftigen Debatten mit Vorhängen abgedeckt.

Ferdinand Gehr war bis ins hohe Alter in seinem Atelier in Altstätten künstlerisch tätig. Als er «Angesicht» malte, war er bereits 96 Jahre alt. Das Gemälde zeigt seine Vorliebe für das Ursprüngliche. Die Farben sind rein und leuchtend, er hat hauptsächlich die Grundfarben verwendet, formal sind die Elemente reduziert auf einfache abstrakte Grundformen. Gehr forderte stets die Einfachheit und Abstraktion, ohne jedoch das Figurative aufzugeben. Auch wenn es der Titel des Gemäldes nicht verraten würde, entdeckte man sofort und trotz aller Reduktion ein Gesicht.

# Der Künstlercoach

Beate Frommelt



Beate Frommelt (\*1973 in Lichtenstein) lebt und arbeitet in Zürich. Sie interessiert sich für Fragen des Raums und dessen Wahrnehmung. Das Zeichnen dient als Ausgangspunkt für ihre praktische und theoretische Arbeit, führt sie aber zum Gebrauch von anderen Medien, wie Installation, Projektion und Malerei. Frommelt schloss mit einem Master in Fine Arts am Byam Shaw College, Central Saint Martins, University of the Arts in London ab. Sie studierte Malerei bei Professor Zuber an der Ecole des Beaux-Arts in Paris und absolvierte einen Bachelor im Studiengang Visuelle Kommunikation an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Luzern. Sie hatte zahlreiche Ausstellungen in Liechtenstein und im Ausland und unterrichtet an der Kunstschule Liechtenstein.

[www.beatefrommelt.ch](http://www.beatefrommelt.ch)

# Die Klasse

3./4. Klasse Schulhaus Feldli





# Die Lehrperson erzählt

Einführungsabend Donnerstag, 9. August 2018

Am Einführungsabend in das Projekt „Kunst macht Schule“ durfte ich die Künstlerin Beate Frommelt kennenlernen. Sie hatte sich für das Bild „Angesicht“ entschieden, welches Ferdinand Gehr im hohen Alter von 96 Jahren gemalt hatte. Das Bild gefiel nicht nur mir sehr gut, auch die Kinder sprachen sehr gut darauf an. Doch noch vor dem ersten Besuch von Frau Frommelt stand der Ausstellungsbesuch im Kunstmuseum an. Alle freuten sich sehr darauf.

Museumsbesuch Mittwoch, 31. August 2018

Um halb neun trafen wir die Kunstvermittlerin Claudia Hürlimann vor dem Kirchhoferhaus. Dort setzten wir uns in einen Kreis und erfuhren etwas über Ferdinand Gehrs Leben. Anschliessend wechselten wir ins Kunstmuseum. Daniela Mittelholzer führte die Hälfte der Kinder in den Keller ins Lager und Claudia Hürlimann zeigte der anderen Hälfte die aktuelle Kunstaussstellung. Danach wechselten die Gruppen.

Vom Keller mit den hunderten von Kunstwerken waren die Kinder begeistert – ich genauso. Ebenso interessiert waren sie auch an der Licht- und Alarmanlage. Besonders spannend war Claude Monets Bild, das einen Wert von 30 Millionen Franken hat. Nach dem Ausstellungsbesuch ging es zurück ins Museum des Kirchhoferhauses – wir wollten schliesslich das Original unseres Bildes noch bestaunen. Spielerisch lernten die Kinder das Bild im Workshop kennen. Eingeteilt in Gruppen legten sie mit Moosgummitelchen ein eigenes (An-)Gesicht. Viele lustige Gesichter entstanden.

Erster Workshop, Freitag, 9. 11. 2018

Der lang erwartete Besuch von Beate Frommelt war endlich gekommen. Nach einer kurzen Einführung über das Bild und den Künstler Ferdinand Gehr durften die Kinder gleich loslegen. Als erstes bekamen alle eine eigene Farbkopie des Bildes. Dann wurde geschnitten, neu zusammengesetzt und geklebt. Aus Gehrs Angesicht entstanden nicht nur viele neue Gesichter, sondern auch Katzen, Vögel und andere Gestalten.

Zweiter Workshop, Mittwoch, 14.11. 2018

Thema am zweiten Morgen war Emotionen. Auf dem Whiteboard sammelten wir eine Palette an verschiedenen Gefühlen. Danach folgte die Aufgabenstellung dazu: Welche Gefühle können mit welchen Farben und Formen bildnerisch dargestellt werden? Nun ging es an die Arbeit. Dieses Mal malten wir mit Gouache. Im zweiten Teil sollten sich die Kinder mit ihren Stärken beschäftigen. Jedes Kind zeichnete seinen ganz persönlichen Superhelden und erzählte von seinen eigenen Stärken. Manchen Kindern fiel es schwer zu sagen: ich kann gut singen, basteln, kochen oder.....

Dritter Workshop, Mittwoch, 21. 11.2018

Am dritten Workshop ging es darum, aus der kopierten, stilisierten schwarzweiss Vorlage von Gehrs Bild eine Maske zu gestalten. Die Kreativität der Kinder war enorm. Mit viel Eifer wurde geschnitten, gemalt und geklebt. Es entstanden lustige Masken, die die Stärken und Vorlieben der Kinder verdeutlichen sollten und gleichzeitig als Vorarbeit für die Ausstellungsmaske dienten.

Vierter Workshop, Mittwoch, 28.11.2018

Mit viel Eifer machten sich die Kinder an die Aufgabe ihre persönliche Maske zu gestalten. Das zur Verfügung gestellte Material regte viele Kinder an, wieder andere waren mit der Fülle überfordert. Mit vielen guten Tipps und Anregungen half und begleitete Beate Frommelt die Kinder in ihrem Gestaltungsprozess. Trotz des intensiven Morgens wurden nicht alle Arbeiten fertig. Diese werden nun in den nächsten Gestaltungslektionen noch fertiggestellt. Auch beim Verfassen eines Begleittextes waren die Kinder kaum zu bremsen.

Monika Jud





## Die Schülerinnen und Schüler erzählen

Elvis Morina  
9 Jahre

Pizza-mann



Wir waren im Museum.  
Mir hat besonders gefallen,  
dass hinter dem Bild ein  
Alarm war. In der Schule haben  
wir Masken gemacht. Ich habe  
meinen Superhelden gemacht.  
Er heisst Pizza-Mann.

Elvis

Amar Beshiri  
9 Jahre

Federmann



Zuerst sind wir ins  
Museum gegangen. Wir  
haben ein Bild in Gruppen  
gelegt. Wir sind in den Keller  
gegangen mit Frau  
Mittelholzer. Wir haben mit  
Frau Hürliman den Alarm  
angeschaut. Die Künstlerin  
Frau Frommelt ist zu uns  
in die Schule gekommen. Wir  
haben verschiedene Bilder  
gemacht. Meine Maske heisst  
Federmann.

Amar

Ashvith Satharajnan  
9 Jahre

## Rainbowman



Wir waren im Kunstmuseum. Wir haben einen Steinlöwen gesehen. Wir haben alte Kunst von berühmten Malern gesehen. Wir wurden in zwei Gruppen eingeteilt. Eine Gruppe ging in den Keller, die anderen besuchten die Ausstellung. Im Kunstmuseum ist es cool, wir haben alte und wichtige Bilder gesehen. Frau Fromelt hat mit uns gemalt. Ich habe 5 Bilder gemalt. ashvith

Alex Pattinson

8 Jahre

Hairman



Wir durften ins Kunstmuseum gehen und dort in Räume gehen, die eigentlich gesperrt sind. Dort waren sehr viele Bilder. Eine nette Frau hat die ganze Zeit mit uns gearbeitet. Sie heisst Frau Frommelt. Sie durfte sich aus dem Museum ein Bild aussuchen. Mit dem Bild haben wir gearbeitet. Wir mussten beim ersten Mal das Bild ausschneiden und neu ordnen. Beim zweiten Mal mussten wir Gefühle nur mit Formen und Farben darstellen und wir mussten es auch aufzeichnen. Beim dritten Mal mussten wir aus dem Bild eine Maske machen und danach mussten wir uns einen Superhelden ausdenken und dazu skizzen machen. Beim vierten Mal mussten wir wieder eine Maske machen aber sie musste aussehen wie unser Superheld. Mein Superheld heisst Hairman und sein Schuurrbar ist so stark, dass er ganze Häuser tragen kann und sein Bart kann Nadelspitze Haare schiessen.

Alex



Peldön Lhachok  
9 Jahre

Reitgirl



Wir durften 3 sachen machen.  
Zuerst bekamen wir das Bild und  
mussten es ausschneiden. Dann  
gestaltete wir damit ein gesicht.  
Wir klebten die teile auf ein far-  
biges papier. Ich habe gedacht, meine  
maske wird ähnlich wie das bild,  
das ich gemalt habe. sie wurde  
aber hässlicher als das bild.

Die Künstlerin Frau Frommelt arbeitet  
mit uns. Mein Name ist Peldön.

Meine Maske heisst Reitgirl. Sie  
heisst so, weil ich gern reite,  
und weil ich Pferde mag. sie  
sind süss. Wer Pferde hat, hat  
vielleicht Hunde, vielleicht auch noch  
Katzen dazu. Ich mag reiten weil wir in  
den Wald reiten dürfen.

Peldön

Elena Paltidzanovic

9 Jahre

Serine



Mir hat es sehr gut gefallen mit Frau Frommelt. Sie ist eine nette Frau. Wir hatten viel Spass. Wir haben auch sehr viel gearbeitet mit Gefühlen und Farben. Wir haben auch Masken gemacht.

Am Anfang haben wir Bilder gebastelt. Nachher haben wir Masken gebastelt. Meine ist lustig und heisst Serine.

Elena

claudia jenings  
8 Jahre  
Kristallmaus



Ich und meine Klasse sind ins  
Kunstmuseum gegangen. Ich war so  
aufgeregt. Wir waren in einem  
Haus mit einem grossen Löwen.  
Die Frau, die uns begleitet hat  
, heisst Claudia. Das war lustig.  
Sie hat uns ins Kunstmuseum  
gebracht und uns in 2 Gruppen  
aufgeteilt. Ich war zum Glück  
mit Malin in der gleichen Gruppe.  
Frau Mittelholzer hat uns den  
Keller gezeigt. Der erste Raum vor  
dem Keller eingang war nur  
mit Fernsehern.

Da konnte man nur hören. Im Keller hatte es Gitter mit Bildern, die konnte man herausziehen. Frau Mittelholzer hat uns den Keller gezeigt. Mit Frau Hüblman haben wir die Alarmanlage angesehen und die Lichttafel. Am 2. Mittwoch haben wir gebastelt. Mein erstes Bild sieht wie ein Gangster aus. Der zweite war ein Roboter. Er war böse und wollte

die Welt zerstören  
Beim letzten Mal haben  
wir die Maske gestutzt.  
Meine heißt Kristallmaus.  
Sie ist aus Kristall.  
claudia

Malin Baldegger  
8 Jahre

Hochsprunghase



Meine Klasse und ich sind ins Kunstmuseum gegangen. Frau Hürlimann erzählt, dass Frau Frommelt kommen wird. Sie hat uns sogar das Bild gezeigt, das Frau Frommelt für uns aus gewählt hat. Frau Frommelt ist am Freitag 9.11. das erste Mal zu uns gekommen. Wir haben aus dem Bild von Ferdinand geht selber ein Bild gemacht. Ich habe sogar zwei Bilder geklebt. Sie hiessen Augenhup und Grüne Lippe. Am 22 Mittwoch als Frau Frommelt wieder mit uns gearbeitet hat, haben wir gefühle

gemalt. Zum Beispiel: traurig,  
fröhlich, böse, habe ich gemalt.  
Am 3. Mittwoch dürfen wir  
kleine Masken machen.

Kleine Maske hat Zettel gehei-  
ssen. Weis ich den Namen cool  
gefunden habe. Am letzten  
gemeinsamen Mittwoch haben  
wir die Maske die ins Kirchh=  
oferhaus kommt begannen.

Meine Maske heisst Hochsprung=  
Hase. Wir haben den ganzen  
Morgen nur gebastelt. Diese  
vormittage haben mir sehr gefallen.

Malin Baldegger

Vinka Frei  
9 Jahre

Fantasyboy



Am 28.11.2018 ist Frau Frommelt zum letzten Mal zu uns gekommen. Wir haben die Originalmasken gemacht. Alle können das anschauen. Mein Gefühl war super, weil ich konnte entscheiden wie ich es machen wollte. Es hat grossen Spass gemacht. Meine Maske heisst Fantasyboy, weil ich ihn mit Fantasy gemacht habe. Meine Maske kann Wasser aus dem Schlauch spritzen. Vinka



Emilie Gavara  
10 Jahre

Hobby-Girl



31.10.18

Wir, die Klasse 3/4c waren im Kunst Museum. Wir hatten uns in zwei Gruppen aufgeteilt. Dann sind wir in den Keller gegangen. Es war sehr kalt. Am Schluss konnten wir das Bild von Ferdinand Gehr.

9.11.18 Heute war Frau Fromelt zum ersten mal hier. Aus dem Bild von Ferdinand Gehr haben wir Formen ausgeschnitten und Bilder gemacht. 14.11.18

Heute, Mittwoch morgen hatten wir Gefühle gemalt. 28.11.18 Heute hatten wir Masken gemacht. Meine heisst Hobby-Girl.

Ich nenne sie Hobby-Girl, weil ich meine Hobby's darauf gebastelt habe meine Hobby's sind Ballett, Schwimmen.

Emilie

santi, Sch.

9 Jahre

veit



Ich habe meiner Maske den Namen Veit gegeben weil ich habe als Superhelden ein Strichmännchen gemacht. Für die Maske habe ich sehr viel Zeit, Kraft und Konzentration gebraucht.

Santi

Asya Di Cesare  
9 Jahre

Dancegirl



Wir waren im Kunst Museum.  
Frau Mittelholzer hat uns den  
Keller gezeigt und den Alarm.  
14.11.18. An diesem Mittwochmorgen  
haben wir Gefühle gemalt. Ich  
habe verliedt und eifersüchtig gewählt.  
Eifersüchtig, weil ich eifersüchtig  
bin und verliedt, weil ich verliedt  
bin. Ich habe die Farben rot,  
violett, pink und blau gebraucht.  
21.11.18. Wir haben Skizzen von  
den Masken gemacht. Wir mussten  
uns mit den Hobbys einen Namen  
ausdenken und einen Superhelden  
zeichnen. Ich wählte Dancegirl.  
4.12.18. haben wir an den Masken  
weiter gearbeitet. Frau Frommelt ist schön.

Asya

Wassim Redzic  
8 Jahre

Wind man



Wir waren im Keller des Museums.  
und ich habe nicht gedacht das  
ein Bild Tausende von Fr  
kostet. Wir haben Bild über  
gefühle gemalt. Dann haben  
wir sie zusammen angeschaut  
ich habe nicht gedacht das  
man gefühle malen kann.  
Am Anfang hat Frau Frommet  
uns Faschachtsmasmasken  
gezeigt. Dann haben wir selber  
masken gemacht.

Wassim

Melissa Güler  
9 Jahre

Kampfgirl



Für den Museumsbesuch wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt. Es hat Spass gemacht. In der Schule haben wir gebastelt. Es war cool. Meine Maske habe ich mit Muscheln verziert. Es war anstrengend. Für mich war das kein Problem, mir hat alles gut gefallen. Meine Maske heißt Kampfgirl. Es wäre schön wieder ein mal mit Frau Frommelt zu arbeiten.

Melissa

Shabnam Akmal  
9 Jahre



Bastel girl

Meine Klasse und ich gingen ins Kunst Museum. Wir wurden in zwei Gruppen aufgeteilt. Eine Hälfte war bei Frau Hürliemann und die anderen bei Frau Mittelholzer. Frau Hürliemann ging mit uns die wertvollen Bildern anschauen und Frau Mittelholzer ging mit dem anderen in den Keller. Dort gab es wunderschöne Bilder.

Shabnam

Livio Braun  
10 Jahre



Vogelmann

Wir haben Bilder gestaltet und ihnen einen Namen gegeben meine Bilder heißen kleiner Lehrer und Kampf bär.

Heute haben wir Bilder gemalt und uns gegenseitig vorgestellt. Wir haben Masken gemacht und uns einen Superhelden ausgewählt der uns gefällt.

Dann haben wir die Helden wieder vorgestellt.

Ich hab mir bei der Maske gedacht ich mache etwas farbiges und fröhliches. Die Kunst morgen mit Frau Frommelt haben mir großen Spass gemacht. Ich brauchte Federn Farbstifte und Papier.

Livio

Beat Oberhänsli  
8 Jahre

Riesenauge



Wir fahren mit dem  
Bus ins Museum  
Dort schauten wir uns  
viele Bilder an Dann  
kam Frau Frommelt an  
am Vormittag Am  
ersten Morgen haben  
wir Bilder geklebt Am  
zweiten Morgen haben wir  
Gefühle gemalt  
Am nächsten Mittwoch  
haben wir Masken  
gemacht.

Beat



Nazife Resiti  
11 Jahre

Colorfightgirl



Wir haben mit Frau Frommelt drei verschiedene Sachen gemacht. Zuerst haben wir eine Kopie vom Bild zerschnitten und neu aufgeklebt. Am zweiten Mittwoch haben wir Gefühle gemalt. Am dritten Mittwoch gestalteten wir eine Maske. Das war schön. Meine Maske hat Wunderkräfte.

Wenn ich jemanden berühre wird er farbig und ich kann ein gestricktes Netz werfen. Mit meinem Glücksbringer kann ich fliegen. Mit dem Armband finde ich geklaute Sachen wieder. Wenn ich wütend bin kommen die Boxhandschuhe heraus.

Nazife

Amin Hamidovic  
10 Jahre

Der Federmann



Mir hat es grossen Spass gemacht. Wir waren im Keller und haben uns Bilder angeschaut. Es war so kalt im Keller, damit die Farbe der Bilder nicht kaputt geht. Meine Maske ist aus Federn gemacht. Den Rand habe ich rot an gemacht. Die Federn sind rot und grün. Meine Maske heisst: der Federmann. Und die Gefühle von ihm sind: er tötet Tiere und und er ist sehr aggressiv.

Amin

# Die Vernissage



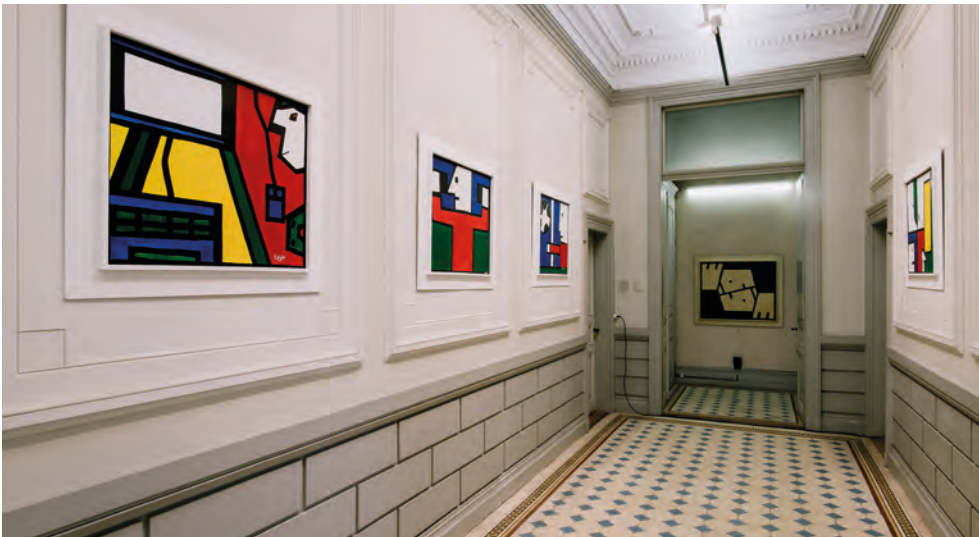






# Die Ausstellung







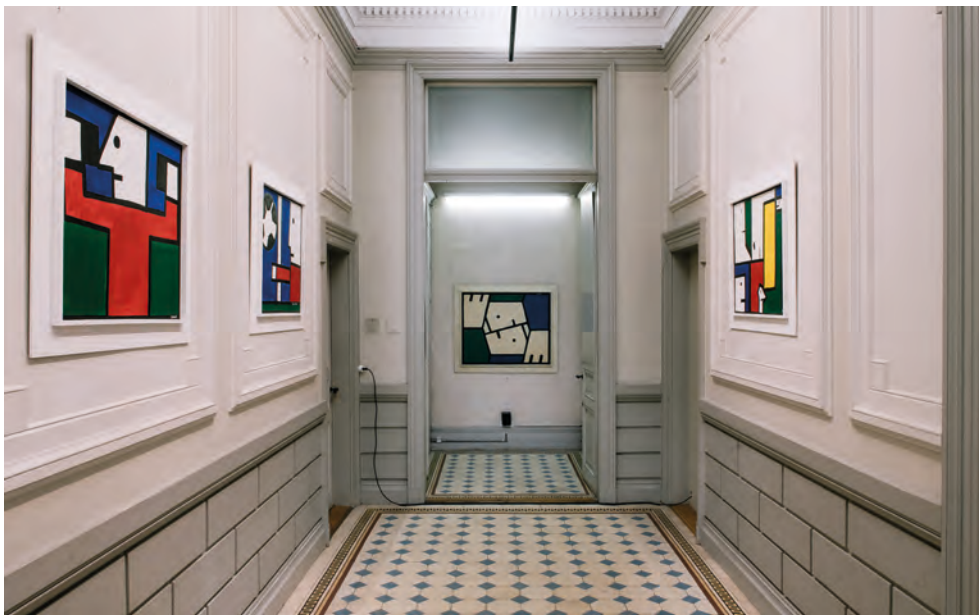












## **Kunst macht Schule**

Ein Projekt des Dachverbandes Lehrpersonen Gestalten St.Gallen (DLG-SG) und des Kunstmuseums St.Gallen

Projektdauer: August 2018 bis April 2019

Ausstellung: 9. März bis 7. April 2019  
Kirchhoferhaus, Museumstrasse 27, 9000 St.Gallen

Beteiligte Kunstschaffende:

Tine Edel, Rahel Flückiger, Beate Frommelt, Massimo Milano, Dominik Rüegg, Harlis Schweizer, Valentina Stieger, Thomas Stüssi

Beteiligte Schulklassen:

1-3. Klasse Heimat, St.Gallen (Rahel Beerle/EvaFuchs);  
3./4. Klasse Feldli, St.Gallen (Monika Jud); 5. Klasse Enzelbühl, Flawil (Urs Reifler); 4. Klasse Vorderer Grund, Flawil (Lea Sophia Durot); 5. Klasse Haslach, Au (Iris Pfister); 5. Klasse Boppartshof, St.Gallen (Beatrice Wardoyo); 8. Klasse Oberstufe Gässeli, Widnau (Melanie Berhalter); 9. Klasse Werken OZ Mühlizég, Abtwil (Magnus Buschor)

Projektteam: Dominik Noger (Projektleitung), Melanie Berhalter, Daniela Mittelholzer, Claudia Hürlimann, Sabrina Thöny

Gestaltung: Dario Forlin